

Ouvertüre mit Praxisbezug

Der Titel der Veranstaltung weckt hohe Erwartungen: „Die gute Ärztin – der gute Arzt“. So heißt ein Vorbereitungsseminar an der Technischen Universität München für Studierende der Medizin vor dem klinischen Studium, das Anfang Oktober zum zweiten Mal stattfand. Zum dicht gedrängten Programm an den drei Tagen gehörten auch Besuche bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und der Kasernenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB).

Waren bei der Premiere im vergangenen Jahr acht Teilnehmer dabei, so hat sich diese Zahl bei der zweiten Auflage diesmal mehr als verdreifacht. Auffällig dabei: Die Teilnehmerinnen sind eindeutig in der Überzahl, die Männer halten sich eher zurück. Das spiegelt allgemein die Situation im Medizinstudium wieder, so Dr. Wolfgang Blank, niedergelassener Allgemeinarzt im Bayerischen Wald und als Lehrbeauftragter an der TU München auch Organisator des Vorbereitungsseminars: „Die Frauen zeigen viel Engagement, auch was die Tätigkeit als Tutorinnen angeht.“

Die dreitägige Veranstaltung betrachtet Blank als „Ouvertüre“ zum klinischen Teil des Medizinstudiums. Sie soll den jungen Menschen vor allem drei Dinge vermitteln:

1. ärztliche Haltung, also Kompetenz im Umgang mit Patienten,
2. handwerkliche Fähigkeiten, beispielsweise was Sonografie angeht und
3. Wissen über Zusammenhänge im Gesundheitswesen und den Informationsgewinn über das Internet.

Der theoretische Teil ist dabei relativ kurz gehalten, im Mittelpunkt steht die Praxis. So ist eine kurze Hospitation in einer Allgemeinarztpraxis ebenso Bestandteil der drei Tage wie auch der Besuch einer Palliativeinrichtung und einer HNO-Station im Krankenhaus. Überall haben die Studenten die Gelegenheit, ihre eigenen Fähigkeiten einzubringen und sich mit Experten aus den verschiedensten Bereichen auszutauschen. Ein wichtiger Nebeneffekt dabei, so Organisator Blank: „Die Studenten sehen, auf welch hohem Niveau in den Hausarztpraxen gearbeitet wird, wie breit das Tätigkeitsspektrum hier ist. Wenn wir Nachwuchs für die hausärztliche Tätigkeit gewinnen wollen, dann funktioniert dies nicht, wenn wir ein düsteres Bild unserer Zukunft zeichnen.“

Auch die Repräsentanten der ärztlichen Körperschaften BLÄK und KVB taten ihr Bestes, um ein realistisches Szenario zu skizzieren, was die Studenten auf ihrem künftigen Lebensweg erwarten könnte. Für die BLÄK stand deren Hauptgeschäftsführer Dr. Rudolf Burger den Teilnehmern Rede und Antwort, bei der KVB übernahm diesen Part der Datenschutz- und PR-Beauftragte Sigurd Duschek. Sein Fazit: „Ich hatte den Eindruck, dass wir erfolgreich vermitteln konnten, keine praxisfremde Behörde zu sein, sondern uns als Dienstleister für die Ärzte zu verstehen. Es ist wichtig, potenziellen Berührungspunkten gegenüber BLÄK und KVB möglichst schon in einer frühen Phase des Studiums entgegenzutreten.“

Martin Eulitz (KVB)



KVB-Geschäftsführer Sigurd Duschek und Veranstaltungsorganisator Dr. Wolfgang Blank im Dialog mit den Studenten.

Ultraschall erleben: Siemens Ultraschall Center München und Erlangen

- Termine ganz in Ihrer Nähe
- Neu- und Gebrauchtssysteme
- Direkt vom Hersteller
- Umfangreiche Schulungsangebote
- Attraktive Finanzierungsmodelle

Richard-Strauss-Str. 76
81679 München
Tel.: 0171 337 1201

Allee am Röthelheimpark 3
91052 Erlangen
Tel.: 09131 84 4676

ultraschall-center.med@siemens.com
www.siemens.de/ultraschall



SIEMENS